

Unglücksfälle und Verbrechen

Opfer der Springflut. In das meteorologische Institut in Christonia gelangt ein Telegramm aus Neghavit, demzufolge ein Fahrzeug des Instituts Polarschliff infolge einer Springflut getrennt ist. Der Kapitän und drei Mann der Besatzung sind ertrunken. Der übrige Teil der Besatzung ist durch einen englischen Schoner in Neghavit eingekracht worden.

Die verschundene Sommerbühne. Ein peinlicher Vorfall macht in Genfer Kreisen viel von sich reden. Im Generalsekretariat des Völkerbundes war während der Völkerbundversammlung eine große Holzschuppe aufgestellt, die einer Sammlung für die Opfer der japanischen Erdbebenkatastrophe diente. Diese Schuppe, die schätzungsweise 10000 Franken enthielt, ist nun trotz sorgfältiger Überwachung auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Nachdem die privatim angelegte Untersuchung ergebnislos verlaufen ist, ist die Angelegenheit jetzt den Gerichten übergeben worden.

Die Wilmersdorfer Goldschätze. In dem Prozess wegen der Massenbühne auf dem Wilmersdorfer Volkstheater, über die wir seinerzeit berichteten, wurde jetzt das Urteil gefällt. Richter und Beisitzer wurden zu je 3 Jahren Gefängnis unter Zurücklassung mildernder Umstände und Anrechnung der Untersuchungshaft, Max und Weise zu je 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, Dandl zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen alle fünf wurde außerdem auf 5 Jahre Ehrverlust erkannt. Neun weitere männliche Angeklagte erhielten 4 Monate bis 1 Jahr Gefängnis, die Chefkassierer Richter, Behrend, Weise, Max und die Postauslieferer Bertram je 9 Monate Gefängnis, alle unter Jubiläum der Bewährungsfrist. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

In der Begründung der Strafsatzung hatte der Richter die Anklage ausgeführt: Die Angeklagten hätten sich nicht mit einer mangelhaften Kontrolle eingelassen. Der Vorstandsleiter und die Abteilungsleiter hätten durch ihre Schuldlosigkeit getan. Die Schuld an den Veruntreuungen trägt Richter und Behrend, die ihre Vertrauensstellung missbraucht hätten. Eine autoritative Kontrolle habe Richter als Betriebsrat und Behrend als Mitglied des Ausschusses zu verhindern gemocht. Es hätte niemand gewagt, gegen diese diktatorische Gewalt anzukämpfen, weil er sonst seine Entlassung befürchten mußte. Dadurch wäre die Entscheidung verhindert worden. Richter und Behrend wären die Hauptschuldigen und hätten eine ehrlose Genugung bewiesen.

Drei Berliner Verbrecher zum Tode verurteilt. Das schwere Feuergefecht, das in der Nacht zum 14. September in Jeschke bei Guben zwischen Landjägern und Berliner Verbrechern stattfand, kam vor dem Schwurgericht in Guben zur Aburteilung. Eine Verbrecherbande hatte, wie seinerzeit berichtet, auf dem Gute Jeschke für 800 Millionen Silberkugeln erbeutet, wurde aber bald darauf umweil des Bahnhofs Jeschke von zwei Landjägern gefasst und festgenommen. Die Täter wurden nach dem Stationsgebäude gebracht und dort vernommen. Mithin sind einer der Verbrecher ein Revolver und acht sechs hintereinander zwei Schüsse auf die beiden Landjäger ab. Einer von diesen wurde durch einen Kopfschuß getötet, während der andere schwer getroffen wurde. Trotzdem erwiderte der Betreffende das Feuer und erschloß einen der Verbrecher, einen 57 Jahre alten Thomas Wittkowski; ein zweiter wurde durch einen Streifschuß verletzt. Dieser, ein gewisser Bronskoff, wurde dank der Aufmerksamkeit eines Schutzwachters bei Guben ergriffen. Die beiden anderen nach der Bluttat geflüchten Verbrecher, ein 24 Jahre alter Arbeiter Franz Kolsch und ein Bruder des erschossenen Wittkowski wurden von einer Einzelmannschaft der Berliner Kriminalpolizei festgenommen. Wittkowski, Kolsch und Wittowski hatten sich jetzt vor dem Guben'schen Schwurgericht verantworten. Dieses verurteilte alle drei wegen Mordes zum Tode.

Ein englischer Dampfer verschollen. Kruter meldet aus Newport, man beschränkt, daß der britische Dampfer „Westmoreland“, der auf der Höhe von Delapore brachlos um Hilfe gerufen hat, tun

Sturme mit der Besatzung und 20 Offizieren und Mannschaften untergegangen ist.

Selbstmord des Bürgermeisters von Neumünster. In einem Anfälle von Nervenüberreizung hat sich der sozialdemokratische zweite Bürgermeister von Neumünster, Schumacher, in seinem Amtszimmer im Rathaus erschossen.

Wandmordverbrechen. Ein etwa 50jähriger Unbekannter überfiel in Rostock eine ältere Frau auf ihrem Gute. Er bedrohte die Frau mit einem Revolver, warf sie nieder und schlug sie mit dem Kopf mehrmals gegen das Pflaster, bis sie das Bewußtsein verlor. Dann warf er sie gehend die Kellertreppe hinab. Der Räuber durchsuchte darauf die Wohnung und entkam mit einer Milliarde Geld.

Vermischtes

Der vergrabene Schatz. Wie aus Kronstadt nach Budapest gemeldet wird, liegt in der Gemeinde Greu der Bauernbesitzer Matei Lohor auf eine Eisenstange, die tief in den Boden gesenkt war. Aus Neugierde begann der Dursche zu graben und stieß alsbald auf zwei größere Kessel. Lohor verstandigte keinen Vater, der die Kessel öffnet, und in ihnen eine große Menge Gold- und Silbermünzen aus den Jahren 18, 48, 488, 805, 1225 und 1625 nach Christi fand. Er nahm hundert Stück von den Münzen an sich und verbot seinem Jungen streng, den Fund zu verraten. Dieser hielt jedoch nach einigen Tagen 30 Münzen von seinem Vater und kaufte von dem Erlös zwei Ängel. Da der Vater fürchtete, verraten zu werden, meldete er den Fund den Behörden an. Der Goldwert der Münzen soll über 10 Millionen Lei betragen.

Dresden. (Eine Straßenbahnfahrt) kostet ab Donnerstag 500 Millionen Mark für die einfache Fahrt.

Geldleihe der Stadt Berlin. Die Stadt Berlin plant die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 5 Millionen Goldmark oder 750 000 Zentner Roggen oder Ausgab eines entsprechenden Papiermarkbetrages. Die Anleihe soll namentlich dienen zur Zweck der Rationalisation, der Hoch- und Eisenbahnen, der Straßen- und Brückenbauten, zum Weiterbau von Krankenhäusern und zur Bereitstellung von Mitteln für Gesundheitsarbeiten der Hoch- und Tiefwasserwirtschaft. Die Finanzdeputation hat sich mit der Aufnahme der Anleihe, deren Form und näherer Bedingungen noch festgelegt werden sollen, grundsätzlich einverstanden erklärt.

Das Raupgeld der deutschen Reichsbank gelangt nunmehr auf 200- und 500-Millionen-Mark-Scheine in den Verkehr. Sie sind auf einem feingrünen Papier mit verschlungenen Doppelliniensquadraten als Wasserzeichen gedruckt und tragen den gleichen Wellenlauf wie die 100-Millionen-Scheine, jedoch als Ausgabung den 10. 10. 23. In die Mitte des Untergrundes ist ein Nügelzahn eingearbeitet. Der 200-Millionen-Schein ist 75 x 135 Millimeter groß, hat irisfarbenen Untergrund und braun-violett-braun und trägt an der linken Seite die Wertbezeichnung in braun 200 Millionen. Text, Serienbezeichnung und Nummer sind schwarz gedruckt. Der 500-Millionen-Schein ist 75 x 145 Millimeter groß, hat irisfarbenen Untergrund und grün-grau-grün und trägt an der linken Seite in schwarz die Wertbezeichnung 500 Millionen. Text, Serienbezeichnung und Nummer sind schwarz gedruckt.

184. Sächsische Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 24. Oktober

Gewinne zu 72 Milliarden.

Nr. 4618, 5450, 70536, 75463, 81140, 88528, 94290, 97323, 99569, 126480

Auf alle Losnummern, von 1 bis 140 000, die auf eine der Zahlen 46, 46, 54, 82 entfallen, entfällt der Gewinn von je 36 Millionen Mark.

Die Gewinne der ersten Klasse werden nicht in bar, sondern in Kupfen der zweiten Klasse gemindert. Demnach die Gewinne von 72 Milliarden in zwei Rausfäden, die von 36 Milliarden in je einem Rausfaden.

Dier glückliche Menschen

Roman von Elinor Glyn

„Ist das Volk etwa hier unterdrückt, wie in Frankreich vor der großen Revolution?“ fragte Jara. „Nein, es ist einmal sprechen zu hören, nahm Lantke jetzt das Wort: „Alle Gesetze sind hier zugunsten der niederen Klassen; Konzeptionen nach allen Richtungen werden ihnen gemacht. Es steht ihnen frei, falls sie es vermögen, die höchste Spitze des Baumes zu erklettern. Ausgesprochen werden nur die bedauerlichen Güter, besser, wie der Dattel und die.“

Der Herzog trank Jara zu: „Wir müssen mit vereinter Kraft vorgehen. Wie zur Zeit der Damen des achtzehnten Jahrhunderts, brauchen auch wir einen Salon, dem eine junge, schöne Frau vorsteht. In Schwung bringen, zusammenreißen soll sie uns.“

„Da haben wir ja, was wir brauchen!“ rief Lantke, indem er sein Glas gegen Jara erhob, und dann flüsternd: „Darling — süßeste Frau, ich trinke auf dein Wohl!“

Tristram war zu weit gegangen. Jara hatte als Antwort nur einen abweisenden, mißbilligenden Blick für ihn.

Dem Herzog gegenüber sah Jimmy Davers im vertraulichen Plaudern mit Emily Guisoard: „Wie gefällt sie dir?“ hatte diese halb laut gefragt.

„Nun, englisch sieht sie nicht aus. Nicht erinnerst sie — Gesichts und Namen sind gerade nicht mein Fall — an jemand im alten Florenz; da war so 'ne Dame, die einen erdolchen konnte, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken.“

„Nein, nein, Jimmy! Grausam sieht sie nicht aus; nur kalt und unnahbar. Vielleicht ist das ja Art und Weise der Ausländer. — Glaubst du, daß sie Tristram liebt?“

Gerade, als Jimmy antworten wollte, fing er den niederschwermütigen Blick auf, mit dem Jara ihren Verlobten für seinen Toast gekostet hatte: „Edoch Scheffel! Je — Joseph!“ dachte er, und

Sport und Turnen

Straßenmeisterschaft von Europa

Das internationale Turiner Rennschifftritorium in drei Prüfungen auf der Bahn und auf der Straße, das als europäische Straßenmeisterschaft betrachtet wurde, hat der nach Turin entlandten deutschen Mannschaft Berger-Golle keine Erfolge gebracht. Nach Abschließung des über 44,8 Kilometer führenden Straßentennens stellte sich das Gesamtergebnis folgendermaßen: Sieg der Girardengo-Brüner (Italien) 23 Punkte; 2. Duffon-Sellier (Belgien) 15 Punkte; 3. Gebroder Heinrich und Max Suter (Schweiz) 12 Punkte; 4. Berger-Golle (Deutschland) 8 Punkte; 5. Alavoins-Jacquinet (Frankreich) 5 Punkte.

Neue Radrennbahn in Stockholm

In der schwedischen Hauptstadt ist eine neue Radrennbahn erbaut worden, die als eine der schönsten Europas angesehen wird. Sie ist aus Zement in einer Länge von 333 1/2 Meter hergestellt; die Kurven sind derart überhöht, daß eine Geschwindigkeit von circa 85 Kilometer möglich ist. Auch für Flegelkämpfe ist die Bahn gut geeignet. Für die Unterbringung der Zuschauer gibt es nur Sitzplätze, ebenso wie das in Amerika der Fall ist. Die Zielkurve ist frei von Zuschauerplätzen. Die neue Stockholmer Bahn wird unseren deutschen Fahrern ein neues Wettkampffeld mit guter Verbleistungsmöglichkeit gewähren.

Amerikanische Vorbereitungen für die Pariser Olympiade

Die spärlichen Meldungen über die Vorbereitungen Amerikas für die Olympischen Spiele 1924 lassen vermuten, daß die Sportverbände der Vereinigten Staaten sehr große Anstrengungen machen, um die Beteiligung gänzlich zu gestalten. Auf den großen Sportplätzen besteht eine flieberhafte Tätigkeit; auch die Arbeiten administrativer Natur sind bedeutend. Zu diesen gehören die Erwerbung des Schlosses Roquencourt bei Paris und die Wiede des Schnellverkehrs „America“ für die Ueberfahrt der für die Beteiligung ausgewählten Athleten. Auch das eigene Heim Stade Colombes konstruierte „Village Olympique“ hat bereits den Besuch amerikanischer Sportführer erhalten, die dort fünf Stunden mieteten, um die Verpflegung der Athleten besser durchzuführen zu können. Die Beteiligung der amerikanischen Sportverbände erstreckt sich außer der Schwimmsport, des Ringkampfes und des Rugby auf alle Sportarten. Eine Fußballmannschaft wird ebenfalls erstmals in Europa antreten.

Fußball

Der überrauschende 2:1-Sieg, den die Fußballmannschaft Irlands im Länderspiel gegen Englands Kilmarnock erlangt, ist in der langen Reihe der Kämpfe zwischen diesen beiden Ländern erst der dritte Erfolg.

Der Länderspiel Deutschland-Österreich, der aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Reichsdeutschen Spielverbandes am Sonntag in Köln vorgetragen war, ist jetzt endgültig von den Holländern wegen der unsicheren Verhältnisse abgesetzt worden.

Leichtathletik

Der ungarische 400-Meter-Meister Kuruczai gewann in Paris gegen harte Konkurrenz das 300-Meter-Laufen in 38 Sekunden.

In Wien stellte Benedek (Ung.) mit 36,8 Sekunden einen neuen österreichischen 300-Meter-Rekord auf.

Die technische Auszubildung der Deutschen Sportlehrer für Leichtathletik, deren Aufnahmetermin infolge der hohen Inflation in Frage gestellt war, findet nunmehr bestimmt am 27. und 28. Oktober in Dachau bei München statt, da die zur Verhandlung stehenden Fragen zu wichtig sind.

als daß sie anders als in mündlicher Verhandlung geklärt werden könnten.

Bogsport

Dem amerikanischen Pentameter Joe Lynch wurde von der Bog-Kommission des Staates New York sein Titel aberkannt, weil er gegen einen qualifizierten Bewerber, Joe Furman, nicht antrat. Die Kommission ernannte Furman zum Titelhalter; dieser verlor aber gleich seinen ersten Kampf gegen den ihm von der Kommission gestellten Gaddelin nach Punkten, so daß jetzt also dieser Weltmeister ist. Der Fall zeigt deutlich, wie weicher Strategie drüber verfahren wird. Lynch soll sich keine Schulter verletzt haben und tatsächlich nicht kampffähig gewesen sein.

In Turin kam die Begegnung zwischen Ermilio Spalla, der nach der Disziplinierung Battling Sills durch die Internationale Boxing-Union mit dem Titel europäischer Schwergewichtmeister ausgezeichnet worden war, und dem Franzosen Paul Journe zum Austrag. Der Kampf wurde über 15 Runden ausgetragen und dem Italiener der Sieg nach Punkten zugesprochen.

Rennen zu Hoppegarten

25. Oktober
1. N. 1. Laertes (Prager), 2. Zeno (Prager), 3. Zeno (Prager), 4. Zeno (Prager), 5. Zeno (Prager), 6. Zeno (Prager), 7. Zeno (Prager), 8. Zeno (Prager), 9. Zeno (Prager), 10. Zeno (Prager), 11. Zeno (Prager), 12. Zeno (Prager), 13. Zeno (Prager), 14. Zeno (Prager), 15. Zeno (Prager), 16. Zeno (Prager), 17. Zeno (Prager), 18. Zeno (Prager), 19. Zeno (Prager), 20. Zeno (Prager), 21. Zeno (Prager), 22. Zeno (Prager), 23. Zeno (Prager), 24. Zeno (Prager), 25. Zeno (Prager).

Englisch

1. N. 1. Zeno (Prager), 2. Zeno (Prager), 3. Zeno (Prager), 4. Zeno (Prager), 5. Zeno (Prager), 6. Zeno (Prager), 7. Zeno (Prager), 8. Zeno (Prager), 9. Zeno (Prager), 10. Zeno (Prager), 11. Zeno (Prager), 12. Zeno (Prager), 13. Zeno (Prager), 14. Zeno (Prager), 15. Zeno (Prager), 16. Zeno (Prager), 17. Zeno (Prager), 18. Zeno (Prager), 19. Zeno (Prager), 20. Zeno (Prager), 21. Zeno (Prager), 22. Zeno (Prager), 23. Zeno (Prager), 24. Zeno (Prager), 25. Zeno (Prager).

Unsere Voraussetzungen

Paris: 1. N. 1. Zeno (Prager), 2. Zeno (Prager), 3. Zeno (Prager), 4. Zeno (Prager), 5. Zeno (Prager), 6. Zeno (Prager), 7. Zeno (Prager), 8. Zeno (Prager), 9. Zeno (Prager), 10. Zeno (Prager), 11. Zeno (Prager), 12. Zeno (Prager), 13. Zeno (Prager), 14. Zeno (Prager), 15. Zeno (Prager), 16. Zeno (Prager), 17. Zeno (Prager), 18. Zeno (Prager), 19. Zeno (Prager), 20. Zeno (Prager), 21. Zeno (Prager), 22. Zeno (Prager), 23. Zeno (Prager), 24. Zeno (Prager), 25. Zeno (Prager).

gesellschaftlicher Schluß darüber tuischen, solange alles im Geleis bleibt; — mit der ersten Erregung fällt die Selbstbetrachtung, und es spürt sich, welcher Menschenklasse sie angehören.“

„Das interessiert mich!“ sagte Etheleida ungewöhnlich lebhaft; „wie wollen uns einmal die Zukunft ansehen und mutmaßen, zu welcher Gruppe jeder von uns gehören könnte.“

Der Bankier wurde nachdenklich: „Die meisten hier am Tisch gehören wohl derselben Gruppe an, ausgenommen meine Nichte und ich. Sir James Davers wird wohl eine ziemlich gemischte Ahnentafel haben.“

Etheleida lachte: „Allerdings! — Seine Großmutter war die Tochter eines reichen Zwirnfabrikanten aus Manchester; — von der hat er den praktischen Sinn geerbt. Dieser Einschlag hat bei uns gefehlt. Was wäre nun das Charakteristische an unserer Gruppe?“

„Nächst die Nüchternheit,“ meinte Marktrute verbindlich; „Mut — Ritterlichkeit — guter Geschmack; und edle Ziele vor Augen haben. Auf der Schattenseite ist ein Niedergang bis zum Laster nicht ausgeschlossen. Undenkbar aber sind Feigheit und schlechter Geschmack.“

In diesem Augenblick hatte Jara den Kopf so gewandt, daß ihr Gesicht wieder zwischen den Blumenbeeten für Etheleida sichtbar wurde, und unvermittelt sagte diese zu Marktrute: „Ihre Nichte sieht ja aus, wie eine Kaiserin — eine byzantinische, römische Kaiserin!“

Francis Marktrute blinzelte seine Nachbarin mit seinen gescheiten Augen prüfend von der Seite an. War dieser wohl etwas über Jaras Großvater zu Ehren gekommen? — Doch nach einem Augenblick neigte er diesen Gedanken. Etheleida wäre ja nicht so selbst gewesen, wenn sie als Waise jene Bemerkung gemacht hätte. Marktrute lernte sein Glas.

„Die Sache ist nicht ohne Bedeutung. Allerdings gehöre Jara Vater, Maurice Green, einer alten englischen Familie an. Von seinen drei Töchtern aber können sich künstlerische Betätigung

gang und Jäferfolg in ihrem Blut vereinigen. Sie ist eben ein interessanter Fall.“



„Ach bitte, erzählen Sie mir etwas darüber,“ bat Etheleida. „Ich wünschte so innig, daß die beiden glücklich werden. Tristram ist ein so vornehmer Charakter und — sie sprach jetzt ganz leise — „ich fürchte, er wird sie sehr lieben.“

„Warum fürchten?“ Ueber Lady Etheleidas Gesicht floß ein leichtes Errotten, unter dem sie sich hübsch ausah. Noch nie hatte sie zu einem Mann von Lobs gesprochen: „Eine große Liebe kann um Anlaß führen, wenn sie nicht in gleichem Maße erwidert wird — und — verstehen Sie — ich glaube nicht an Grafin Schellins Liebe.“ (Fortsetzung folgt.)

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 10 Seiten